

September - Min Leiweste

Text: Marcín Simon (1909-1942) - Musik und Satz: Wilhelm H. Koch

$\text{♩} = \text{ca. } 120$

Sopran
Alt

1. Min Leiweste, wek scheun is dat! Ick
2. Wat Lüt-jes bäu - le? Giff mi'n Kuss! Dei

Bass

Klavier

plus weit. Instr.
nach Belieben

C Em G

musicalion
klicken für mehr

6

S./A.
B.

kann't di gaor - nich seg - gen. Kum met in'n Garn, wi
Ap - pels in't in't ap - pel - bäum! Wat

Kl.

F Em

musicalion
klicken für mehr

10

S./A.
B.

wüd us wat ün - ner dän Ap - pel - bäum hen - le - gen.
fro wi us! São seut häf nää kein Ap - pel schmi - cket!

Kl.

Am Dm Em F⁶ G C



Vull Eckern
in 'n September,
vull Schnäi
in 'n Dezember.

Faken schmicket Appel viäl soiter

Os Martin Simon Nigentäien-
hundertseßundatig düsse
Septemberverse upschraiw,
spüre häi äin grätotet Glücke:

„O Appelbäum, wat froie wi
us, säo soite häff nāo nie äin
Appel schmicket!“

Siene Friue hōre örne kott
voher votellt, dat et bāole wat
Lütjes gaiwe. Un dānn fallt et
äin 'n äok woll lichte, säowat
tāo riemen.

Un wat sägg us dat Weär in 'n
September?

veer Wiäken iut. –

Äinen ganzen Sack vull
Riemßel giff et do nāo, dāi ol-
le wat tāon September
säggēn wütt. Ower wer kann
sick dat olles meaken?

Un sick wat meaken, es nich
jümmer ganz lichte. Wat dat
Meaken angäit, seā moll äin
Wirt äin bieten gnetrich tāon
Gast: „Bi mi wett nicks mähr
anschriewen!“ –

„Mienetwiägen ock nich“, seā
dāi Gast, „wenn diu di dat
man olle meaken kanns!“

September - iut den Buernkalenner von Martin Simon

WK02

musicalion

klicken für mehr

pen
ein n Schmedt in 'n Duorpe briuke man früher nich nur tāo'n Peere
beschläon orre Hufe behandeln. Met Miulklemmen un Tahnraspel göng
dāi Schmedt äok tāo Wiäge, wenn dāi Peere schlächte Teähne hödn.

Äin 'n Tahndoktor gaff et up 'n Duorpe nich. Wat make man dānn? –

Bi Tahnpiene göng man tāo'n Schmedt. Un wenn et laige iut soich, dānn
könne et sien, dat dāi Schmedt dāi grätoten Tangen niemen mōsste.

Opa votellde moll, dat äiner vo Angest sienen Hals tāoholt. Un do könne
dāi Schmedt nicks maken. Ower siene Friue wūsste Rāot. Sāi pieks dānn
Minsken stickum von achtern in 'n Batzen.

Do rait häi sien 'n Mund up un bōlke läos. Niu könne dāi Schmedt flott
an 'n Tahn kum, un riute wass häi.

Dāi Minske wunnere sick un seā: „Dat dāi Tahn äine lange Wottel hōre,
wūsste ick woll, ower dat dāi bet do achtern göng, hāwwe ick nich glōwt.“

Äin 'n schönen September wūske wi us un ollen äine goe Tied.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [September - Min Leiweste](#)

Komponist: [Wilhelm H. Koch](#)

Epoche: 20. Jahrhundert

Thema: Herbst

Reihe/Zyklus: Mühlenkreis Plattdeutsch

Schwierigkeit: Leicht

Instrumentierung Gruppe: Gemischter Chor mit Einzelinstrument(en)

Instrumentierung: Chor>SAB+Klavier

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Bass-
Stimmen = B (1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Klavier = Kl(1)